

Bild, 20/9/16

CDU

Eu/Asyl

f.

Berlin - Historisches Tief für die CDU in Berlin (17,6 Prozent). Historische Pressekonzferenz der Bundeskanzlerin. Zehn Minuten Merkel. Menschlich. Klar. Selbstkritisch. Das Signal: Ich habe verstanden!

DIE BOTSCHAFTEN DER KANZLERIN ...

► **AN ALLE BÜRGER:** Deutschland sei „nicht gerade Weltmeister bei der Integration“. „Wir haben in den vergangenen Jahren weiß Gott nicht alles richtig gemacht.“ Und mit Blick auf den Flüchtlingsansturm 2015: „Die Wiederholung dieser Situation will niemand. Auch ich nicht.“ Sie wisse, „dass es noch an vielen Stellen hakt. ... Wir arbeiten daran, unermüdlich.“

► **AN ENTÄUSCHTE WÄHLER:** „Wenn eine Ursache für das schlechte Abschneiden der CDU ist, dass manch einem Richtung, Ziel und Grundüberzeugung unserer Flüchtlingspolitik nicht ausreichend erklärt worden sind, so möchte ich mich gerne darum bemühen.“

► **ANS GEFÜHL:** Fakten würden niemanden überzeugen, „der immer nur ‚Merkel weg‘ schreit“. Manche Menschen, so Merkel, interessieren sich nicht mehr für Fakten, sondern folgten nur Gefühlen – wie Ängsten vor Ausländern und Veränderung. „Ich will dem also meinerseits mit einem Gefühl begegnen: Ich habe das absolut sichere Gefühl, dass wir aus

dieser – zugegeben komplizierten – Phase besser herauskommen werden, als wir in diese Phase hineingegangen sind.“

► **AN CSU-CHEF HORST SEEHOFER:** Keine statische Obergrenze. Doch der Satz „Wir schaffen das“ sei „zu einem schlichten Motto, beinahe zu einer Leerformel geworden und die Diskussion um ihn zu einer immer unergiebigeren Endlosschleife. Manch einer fühlt sich zudem von diesem Satz provoziert. So war der kurze Satz natürlich nie gemeint.“

► **AN DIE EU:** „Ich habe mich lange Zeit gerne auf das Dublin-Verfahren verlassen, das uns Deutschen das Problem abgenommen

hat. Das war nicht gut. Und wenn ich könnte, würde ich die Zeit um viele, viele Jahre zurückspulen, um mich mit der ganzen Bundesregierung besser vorbereiten zu können auf die Situation, die uns im Spätsommer 2015 eher unvorbereitet traf.“

► **AN DIE 82 PROZENT, DIE LAUT UMFRAGE EINEN KURSWECHSEL WOLLEN:** „Wenn ich der schieren Zahl präziser entnehmen könnte, welche Kurskorrektur sich diese Menschen genau wünschen, so wäre ich gerne bereit, darüber nachzudenken. Darüber gibt diese Umfrage aber keine Auskunft.“

► **AN IHRE GEGNER:** Wenn in der Flüchtlingspolitik mit „Kurswechsel gemeint sein

sollte, dass die Menschen keine Fremden, speziell keine Menschen islamischen Glaubens, bei uns aufheben wollen, dann stehen dem unser Grundgesetz, völkerrechtliche Bindungen unseres Landes, vor allem aber auch das ethische Fundament der Christlich-Demokratischen Union Deutschlands und meine persönlichen Überzeugungen entgegen. Den Kurs können ich und die CDU nicht mitgehen.“

► **AN DIE ZUKUNFT:** „Wir müssen uns jetzt selbst übertreffen – auch ich.“

Eines sagte Merkel nicht. Doch es schwang unüberhörbar zwischen den Zeilen mit: Ich kämpfe, ich trete an! (rs.)